
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland, -ort: Irland, Dublin

Gastschule: St. Kilians German School Dublin

Aufenthalt: 16.03.-26.06.2026

Meine Erfahrungen im KSP in Dublin

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Ich wollte gern in ein eher nördlich gelegenes Land, in dem es nicht zu heiß ist wie z.B. am Mittelmeer. Trotzdem wollte ich gern das Meer um mich haben. Die englische Sprache war ebenfalls ein Pluspunkt, da ich gern mein Englisch verbessern wollte. Im Vorgespräch mit der Schule hatte ich dann auch einen guten ersten Eindruck und somit war die Entscheidung gefällt.

Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?

Die Unterrichtssprache ist hauptsächlich Englisch. Im Deutschunterricht wird dann größtenteils auf Deutsch gesprochen. Außerdem lernen die Kinder ab der dritten Klasse noch Irisch.

In dem Gebäudekomplex lernen Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abitur, die je nach Altersstufe in unterschiedlichen Bereichen untergebracht sind. Das heißt, man bleibt für einen langen Zeitraum am selben Ort. Die Grundschule geht bis zur sechsten Klasse, danach gibt es ein großes Abschlussfest für den Übertritt in die Sekundarstufe. Eine weitere Besonderheit ist, dass immer drei Stunden am Stück unterrichtet wird, mit je 40 Minuten pro Unterrichtsstunde. Bei Raumwechsel zwischen den Stunden hat man manchmal recht wenig effektive Lernzeit übrig. Besonders gut gefallen hat mir der Zusammenhalt der Kinder. Durch verschiedene Projektgruppen engagieren sich die Kinder aus verschiedenen Klassen z.B. bei der Trennung von Müll. Beim Organisieren von Veranstaltungen unterstützen die größeren Schüler*innen und übernehmen Verantwortung. Am Ende des Schuljahres gab es für die Kinder, die sich besonders gut verhielten, anderen halfen und für andere einstanden, den sogenannten *kindness-price*. Außerdem war das Kollegium sehr international aufgestellt, was mir extrem gut gefallen

hat und viel frischen Wind reinbrachte. Der sogenannte *learning-support* unterstützt die Lehrkräfte in bestimmten Stunden. Das sind dieselben Personen die dann am Nachmittag im Hort (*aftercare* genannt) arbeiten, wodurch eine vertraute Betreuung über den ganzen Schultag hinweg entsteht.

Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?

Ich habe ein Projekt zum Thema Kartoffel geleitet, was uns über mehrere Stunden begleitete. Das war als angehende Schulgartenlehrkraft natürlich total mein Element und auch den Kindern hat es viel Freude bereitet. Es war einfach ein lebensweltnahes Thema. Zum Schluss haben wir sogar Kartoffelbrei verkostet.

War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Ja, die Iren sind freundliche, hilfsbereite und offene Menschen. Ich habe mich zudem einer Hochschulgruppe angeschlossen, welche Veranstaltungen für internationale Studierende organisiert hat. Diese Gruppe wurde größtenteils von einheimischen Student*innen geleitet, wodurch man gut in Kontakt kam. Außerdem habe ich in einer Gastfamilie gewohnt, was natürlich den irischen Flair perfekt macht.

Womit hast du jenseits des Praktikums noch Zeit verbracht?

Ich war viel am Meer und in der Stadt, habe mir verschiedene Ecken angeschaut. Zum Beispiel den Phoenix Park, den Botanischen Garten (große Empfehlung!!!), die Poolbeg Kamine, verschiedene Strände, Pubs, das Trinity College und natürlich das Guinness-Storehouse. Es gab immer etwas Neues zu entdecken, sodass es manchmal schwerfiel sich auf die Aufgaben für Uni und Schule zu konzentrieren.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

Die Miete ist extrem teuer. Ich habe für ein kleines Zimmer in meiner Gastfamilie 900€ bezahlt. Dafür war es eine gute Gegend, ich war hautnah an der irischen Lebenskultur und ich hatte es nicht allzu weit zur Schule. Aber mit etwas Glück findet man da günstigere Zimmer in WG's. Ansonsten sind die Lebensmittelpreise geringfügig teurer. Es gibt zum Glück Läden wie Lidl und Aldi, aber wenn man mal richtig irisch einkaufen möchte, geht man zu SuperValue (besonders für regionale Produkte mit guter Qualität). Auch Tesco hat gute Angebote, ist allerdings ein britischer Supermarkt. Produkte aus dem Bereich Kosmetik, Körperpflege, Drogerie sind hier sehr teuer. Da sollte man definitiv genügend von zuhause mitbringen, besonders bei Markenartikeln (Ein Deo für

8€? Nein danke!). Auch außer Haus essen ist relativ teuer und in manchen Pubs ist das Guinness bei 9€. Wer den Geldbeutel schonen möchte, sollte nicht unbedingt in die touristischen Ecken wie das Temple-Bar-Viertel geraten. Positiv ist, dass man mit der Leap-Card für junge Leute (19-25 Jahre) maximal 12€ in der Woche für Busse und Dart (Zug entlang der Küste) zahlt.

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

Definitiv eine Wohnung/ ein Zimmer zu finden. Das hat sich für mich so schwer angefühlt, dass ich irgendwann aufgegeben habe und doch das extrem teure Zimmer genommen habe. Ich finde besonders, wenn man sich in der Stadt nicht auskennt, ist es schwer etwas zu finden, weil man es vorher nicht so leicht besichtigen kann. Es gibt wohl auch viele Spam-Angebote. Deshalb sprich am besten mit der Schule, die haben auch gute Tipps oder mit ehemaligen Praktis wie mir 😊.

Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

Manchmal die Pünktlichkeit und Verlässlichkeit der Busse, da war mir Google-Maps meistens ein verlässlicher Helfer. Kulinarisch würde ich sagen: die deutschen Backwaren wie Brot und Brötchen.

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Ohh so vieles im Moment: die langen und hellen Abende, tolle Sonnenuntergänge, den Mövengesang, die Meeresbriese, die tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte, die Nähe zum Meer, die quirlige Stadt, das „Thank you!“ sagen im Bus wenn man aussteigt, die Pub-Kultur und Straßenmusik.

Welche Tipps würdest du jemandem geben, der in das gleiche Land/die gleiche Schule geht wie du?

Ich denke, aus meinen vorherigen Zeilen kann man schon ganz viele Tipps zu Irland/ Dublin herauslesen. Zwecks der Schule würde ich dir empfehlen, kommuniziere deine Wünsche und die Aufgaben, die du für die Uni erfüllen musst, von Beginn an. Mache auch nochmal einen Online-Gesprächstermin einen Monat bevor du ankommst aus, da lässt sich häufig vieles leichter klären als per Mail. Frag nach, ob dir jemand die Schule in Ruhe zeigen kann und dich wichtigen Menschen vorstellen kann. Es gibt auch eine Wand mit Bildern und Namen aller Lehrpersonen und Hortpersonen, die es sich lohnt

anzuschauen. Diese findest du rechts neben der Tür vom *administration-office*. Bei den vielen Namen und Gesichtern verliert man schnell den Überblick. Ansonsten ist es schon deutlich anders als die deutschen Grundschulen, die man aus anderen Praktika vielleicht kennt.

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?

Viele Souvenirs durften mit mir nach Hause reisen. An meinem letzten Tag habe ich nochmal einen Großeinkauf bei Carrolls Irish Gifts gemacht. Ansonsten habe ich einfach eine große Entwicklung in meiner Persönlichkeit gemacht, sowohl in meiner Lehrpersönlichkeit als auch privat. Ich habe so viele tolle (internationale) Menschen kennengelernt mit denen ich dank Instagramm und WhatsApp verbunden bleiben kann. Eine enge Freundin aus Italien habe ich gewonnen, die ich bald in Italien besuchen werde. Zudem sind gute Freundschaften entstanden mit Menschen, die auch aus Deutschland kommen und gar nicht mal so weit weg wohnen. Es war einfach eine so bereichernde Zeit. Auch wenn es manchmal anders war, als ich es mir vorgestellt habe, hat es mich enorm weitergebracht und geprägt. Ich denke, ich werde mein ganzes Leben von der Zeit zehren und schwärmen.

